

## Eine systemische Sicht auf die Funktion von Klimadepression

Immer mehr Menschen berichten von depressiven Episoden im Angesicht der sich immer klarer abzeichnenden Klimakrise. Während Depression im alltäglichen Kontext als u.U. behandlungswürdige psychische Störung gilt, ist angesichts des Ausmaßes der Klimakrise und der erlebten Untätigkeit zentraler Akteure eine Klimadepression nahezu schon als rational einzustufen. Entsprechend stellt sich aus klassisch therapeutischer Sicht die Frage, wie man eigentlich mit dem Thema Klimadepression umgehen muss.

Aus systemischer Sicht stellen psychische Symptome den Versuch einer Lösung dar und damit eine Funktion dar, die aber leider u.U. zu unerwünschten Neben- bzw. Folgewirkungen führt, weshalb der Wunsch nach alternativen Lösungsansätzen aufkommt. Die BA geht der Frage nach, welche Funktion Klimadepression für die Betroffenen ausübt. In einem systemischen Forschungsansatz werden Sie Strukturaufstellungen mit betroffenen Personen durchführen und damit die Funktion der Klimadepression untersuchen. Durch eine Analyse der Dokumentation dieser Erkenntnisse aus der Aufstellungsarbeit extrahieren Sie mögliche Gemeinsamkeiten in den Funktionen der Klimadepression für die Betroffenen und wie wir entsprechend einen Umgang mit diesem Thema finden können.

Mit den in M5 erworbenen systemischen Fähigkeiten sind Sie in der Lage, diese Arbeit erfolgreich zu bearbeiten. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei [Stefan.Scherbaum@tu-dresden.de](mailto:Stefan.Scherbaum@tu-dresden.de)